BKK aktuell

Infoservice des BKK-Landesverbandes NORDWEST

Ausgabe 4/2014

Beschäftigte fehlen krankheitsbedingt immer länger

Verbesserte Gesundheitsversorgung für Menschen mit geistiger Behinderung

Comedian Hennes Bender erzielt 16.000 Euro bei BKK Kunstauktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein turbulentes gesundheitspolitisches Jahr geht zu Ende. Da heißt es, Bilanz zu ziehen und zugleich in die Zukunft schauen, auf das Jahr 2015, dass sicherlich nicht weniger spannender wird für alle Beteiligten im Gesundheitswesen. Als Stichwörter möchte ich da nur beispielsweise nennen: Die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), das Versorgungsstärkungsgesetz, das neue Pflegestärkungsgesetz und das Präventionsgesetz. So wird es wohl kaum eine Krankenkasse geben, die mit einem Beitragssatz von 14,6 % auskommt. Wird es zu Beginn des neuen Jahres viel Wechselbereitschaft in der GKV geben? Schauen die Versicherten nur auf den Preis oder ist das langfristige Vertrauen in die eigene Krankenkasse stärker? Gute Versorgung hat jedenfalls ihren Preis. Ich bin überzeugt, dass der mündige Versicherte dies im Auge haben wird.

So ist z. B. Ziel des Versorgungsstärkungsgesetzes, die medizinische Versorgung der Versicherten flächendeckend zu stärken. Hierzu gehören u. a. Anreize zum Abbau von Überversorgung, Verkürzung von Wartezeiten für Facharzttermine, Förderung innovativer Versorgungsformen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Pflegestärkungsgesetz wird zum 01.01.2015 in Kraft treten. Wesentliche Veränderungen sind die Leistungserhöhungen um 4 %, die Einrichtung eines Pflegevorsorgefonds und hierdurch bedingt die Anhebung des Beitragssatzes um 0,3 %.

Zwischenzeitlich ist auch der Kabinettsentwurf für das Präventionsgesetz von der Politik verabschiedet worden. Hier sind Regelungen vorgesehen, für die sich speziell der BKK-Landesverband NORDWEST in seiner politischen Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt hat. Dies betrifft die persönlichen Gesundheitspläne für Versicherte, die mit einer individuellen Präventionsempfehlung umgesetzt werden können. Ein weiteres wichtiges Thema in dem Zusammenhang sind die von uns geforderten regional herunterzubrechenden gemeinsamen Präventionsziele, die sich an einer nationalen Präventionsstrategie orientieren müssen. Auch für diese unsere Forderung ist gleichermaßen von der Politik eine Regelung vorgesehen.

Mit dem Thema Prävention und Gesundheitsförderung beschäftigen sich in dieser Ausgabe auch verschiedene Artikel. Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ berichten wir über die erfolgreiche Kunstauktion zugunsten der KrebsStiftung NRW, bei der der Comedian Hennes Bender einen Erlös in Höhe von 16.000 Euro erzielen konnte.

Für die kommenden 365 Tage wünsche ich uns allen weiterhin viel Kraft, Mut und Engagement für die betriebliche Krankenversicherung.

Manfred Puppel
- Vorstand -

In dieser Ausgabe:

Beschäftigte fehlen krankheitsbedingt immer länger…..…….....3

Zahlen der neuen Sporthelfer/innen erreicht Höchststand……...4

SSB-Abrechnung in Hamburg...……...4

Hilfe für Schwerstkranke durch spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung im nördlichen Rhein-Erft-Kreis……...……5

Gemeinsames Konzept für das WKK Brunsbüttel sichert medizinische Versorgung in der Region……...6

KV Nordrhein und BKK-LV NW verbessern Versorgung von Rheumapatienten……..……...7

Verbesserte Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung……8

Comedian Hennes Bender erzielt 16.000 Euro bei der BKK Kunstauktion……...9-10

DJV Journalistentag NRW in Dortmund….11

Russische Delegation zu Besuch beim BKK-LV NW in Essen……..11

Beschäftigte fehlen krankheitsbedingt immer länger

Landesweite und regionale Unterschiede innerhalb des BKK-Landesverbandes NW

Trotz schwieriger Lage auf dem Arbeitsmarkt fehlen die beschäftigten BKK Versicherten immer länger am Arbeitsplatz als früher. In den zum BKK-Landesverband NORDWEST gehörenden Bundesländern hat Mecklenburg-Vorpommern mit 21,4 Arbeitsunfähigkeitstagen (AU-Tage) die „rote Laterne", gefolgt von NRW mit 18,3 Tagen, Schleswig-Holstein mit 18,2 Tagen und Hamburg mit 16,4 Tagen (Bundesdurchschnitt: 17,8 Tage).

Während die Muskel- und Skelettterkrankungen (vor allem Rückenleiden) bei den beschäftigten Arbeitnehmern in den meisten Ländern am häufigsten Arbeitsunfähigkeitstage verursachen, liegen in Hamburg die psychischen Erkrankungen erstmals an erster Stelle der AU-Tage. An dritter Stelle stehen gemeinsam die Atemwegserkrankungen.

Während die psychischen Erkrankungen (z. B. Depressionen) in allen vier Bundesländern zunehmen, ist beim Burnout jedoch erstmals ein Rückgang zu verzeichnen. Der BKK-Landesverband NORDWEST sieht als Grund für diese Entwicklung ein differenziertes Kodier- und Diagnoseverhalten der Ärzte. So wird von den Ärzten häufiger eine Depression erkannt, die eigentlich hinter einem Burnout steckt.

Für die Beschreibung des Krankenstandes greift der BKK-Gesundheitsreport 2014 vor allem auf die Arbeitsunfähigkeitsdaten von 3,85 Millionen BKK Pflichtmitgliedern zurück, davon rund 1,2 Millionen im BKK-Landesverband NORDWEST.

Nähere Informationen unter www.bkk-nordwest.de

Zahl der neuen Sporthelfer/innen erreicht Höchststand

Wertvolles Engagement in der Schule, spürbare Entlastung für Trainerinnen und Trainer in den Sportvereinen: Das von insgesamt fünf Partnern getragene Sporthelfer-Programm, von dem sämtliche Schulformen profitieren können, hat im vergangenen Schuljahr 2013/14 seine positive Entwicklung fortgesetzt. Ins-Insgesamt 6.584 neu ausgebildete Sporthelferinnen und Sporthelfer im Alter von 13 bis 17 Jahren bedeuten einen Höchstwert (2012/13: 6.056) für die mindestens bis Ende 2018 laufende Initiative, davon gehören rund 4.200 Jugendliche einem Sportverein als Mitglied an. Gleichzeitig werden den beteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund (etwa 16 Prozent) direkte Wege in den organisierten Sport eröffnet.

Die Finanzierung teilen sich die Sportjugend NRW im Landessportbund NRW als federführender Träger, das Schulministerium, das NRW-Sportministerium, der BKK-Landesverband NORDWEST sowie die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Der LSB NRW hat das Sporthelfer-Programm, das täglich etwa 200.000 Kinder und Jugendliche in der Schule wie im Verein in Bewegung bringt, als wesentlichen Bestandteil in sein Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ integriert.

SSB-Abrechnung in Hamburg:

Künftig deutlich kostengünstiger

In fast allen Bundesländern bzw. KV-Bezirken wickelt die AOK für alle Krankenkassen seit langem die Abrechnung des Sprechstundenbedarfs (SSB) und der Impfstoffkosten im ambulanten ärztlichen Bereich ab. In Hamburg hat dies zuletzt die Barmer GEK übernommen und von der gesetzlichen Krankenversicherung insgesamt per Umlage bezahlt bekommen. Über SSB werden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten z. B. Verbandsmaterial und andere Einmalartikel für den Praxisbetrieb bezahlt, für die keine patientenindividuellen Rezepte ausgestellt werden.

Nach europaweiter Ausschreibung wird die SSB-Abrechnung in Hamburg zukünftig (ab 2015) von der Rezeptprüfstelle Duderstadt GmbH (RPD) übernommen.

Dieser privater Dienstleister ist bereits in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Auftrage der Gesetzlichen Krankenversicherung tätig. RPD wird in Hamburg die SSB-Abrechnung deutlich kostengünstiger erbringen. Und dies für die nächsten sechs Jahre zum gleichen Preis. Die Gesetzliche Krankenversicherung wird rund ein Viertel der bisherigen Abrechnungskosten und damit einen knapp sechsstelligen Euro-Betrag einsparen. Mittel, die an anderer Stelle für die Versorgung der Patientinnen und Patienten sinnvoll verausgabt werden können.

Hilfe für Schwerstkranke durch spezialisierte ambulante Palliativ-versorgung (SAPV) im nördlichen Rhein-Erft-Kreis

Auch im nördlichen Rhein-Erft-Kreis können schwerstkranke und sterbende Menschen jetzt umfassend in ihrer häuslichen Umgebung betreut werden. Ermöglicht wird dies durch den Vertragsabschluss über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Die Patienten können somit künftig zu Hause sorgsam medizinisch und pflegerisch – bei Bedarf auch rund um die Uhr – versorgt werden. Der letzte Lebensabschnitt wird so im vertrauten Umfeld verbracht – und nicht im Krankenhaus oder in einem Hospiz. Ziel der Palliativ-Medizin ist die Schmerzlinderung bei Patienten mit schwersten, unheilbaren Erkrankungen.

Das Palliative-Care-Team „SAPV-Team NoPaiN GmbH“ bietet im Rahmen des bestehenden Vertrages seit dem 1. Oktober 2014 eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung für den nördlichen Rhein-Erft -Kreis (Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Kerpen und Pulheim) an. Damit wird eine Einwohnerzahl von über 275 000 Menschen abgedeckt.

Die gesetzlichen Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein, die diesen Vertrag unter Federführung der AOK Rheinland/ Hamburg mit dem Palliative-Care-Team abgeschlossen haben, begrüßten das Verhandlungsergebnis im Sinne der Schwerstkranken unter den Versicherten. Im Vordergrund stehe eine optimale Versorgung. Beteiligt sind neben der AOK Rheinland/Hamburg und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein die Ersatzkassen (BARMER GEK, TK, DAK-Gesundheit, KKH, HEK, Handelskrankenkasse) im Verband der

Ersatzkassen e. V. (vdek), der BKK-Landesverband NORDWEST mit 73 teilnehmenden BKK, die IKK classic sowie die Knappschaft und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Für die Versorgung in diesem Einzugsgebiet stehen fünf qualifizierte, niedergelassene Palliativ-Ärzte aus den Fachgruppen Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Spezielle Schmerzpsychotherapie und Anästhesiologie bereit. Dazu kommen vier qualifizierte Palliativ-Pflegefachkräfte des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis e.V.

Zum Hintergrund: Etwa zehn Prozent aller Sterbenden benötigen eine besonders aufwendige, spezialisierte Versorgung. Um dies in häuslicher Umgebung zu ermöglichen, setzt die SAPV auf je ein Palliative-Care-Team innerhalb bestehender Strukturen der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung in Nordrhein. SAPV-Verträge bestehen bisher in der Städteregion Aachen, in Bonn, Düren, Duisburg, Düsseldorf, Dormagen, Essen, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Oberhausen, Solingen, im Kreis Mettmann, im Rhein-Sieg-Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis, im Kreis Heinsberg, in den Kreisen Kleve und Wesel, im Rhein-Erft-Kreis sowie in Wuppertal.

Gemeinsames Konzept für das WKK Brunsbüttel sichert medizinische Versorgung in der Region

Die Zukunft des Westküstenklinikums Brunsbüttel und damit die medizinische Versorgung im südlichen Dithmarschen ist gesichert. Nach mehreren Verhandlungsrunden haben sich Vertreter des schleswig-holsteinischen Gesundheitsministeriums, des BKK-Landesverbandes NORDWEST und weiterer Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung und des Westküstenklinikums (WKK) auf ein Konzept zum Umbau des Krankenhauses in ein Integriertes Versorgungszentrum (IVZ) geeinigt. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im November in Brunsbüttel unterzeichnet.

Die Vereinbarung sieht die schrittweise Umstrukturierung des WKK Brunsbüttel vor, bei dem die Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung reduziert werden. Neben den vorhandenen Abteilungen und den bereits im Hause tätigen, niedergelassenen Fachärzten werden weitere Kooperationen und Leistungen angestrebt. Dabei können zum Beispiel Patienten sowohl ambulant als auch stationär vom selben Arzt behandelt werden. Auch die neue Notaufnahme sowie eine Intermediate Care Station für Patienten, die einer besonderen Überwachung bedürfen, sind im Konzept fest verankert. Hinzu kommen zwei neue, an die Anforderungen angepasste, moderne Bettenstationen, auf denen insbesondere das Pflegepersonal besonders effektiv eingesetzt werden kann. Die Grund- und Regelversorgung wäre demnach auf einem qualitativ guten aber auch wirtschaftlichen Niveau. Schwere und komplizierte Fälle, die den Einsatz eines größeren Teams erfordern, werden hingegen verstärkt im WKK Heide versorgt.

Gegenüber früheren Konzepten, die eine längere Umbauphase vorsahen, sollen die Pläne bereits bis zum Jahr 2018 umgesetzt werden. Mit diesem klaren und verbindlichen Zeitplan besteht für alle Vertragspartner Planungssicherheit. Insbesondere für das WKK Brunsbüttel ergeben sich daraus eindeutige und zukunftsweisende Perspektiven. Das jetzt vereinbarte Modell erweitert den Handlungsspielraum für das Krankenhaus und minimiert Risiken. Nunmehr können unmittelbar die baulichen Planungen aufgenommen werden.

Auch räumlich muss sich das WKK Brunsbüttel verändern. Zur Umsetzung des Konzeptes soll es einen Teil-Anbau sowie Umbaumaßnahmen im Inneren des vorhandenen Gebäudes geben. Damit sollen die Wege vereinfacht und die Strukturen verbessert werden. Die nach dem Krankenhausgesetz förderfähigen Investitionen wird das Land Schleswig-Holstein nach Abstimmung mit den Beteiligten übernehmen, während die Umbauten, die eher dem ambulanten Bereich zuzuordnen sind, aus eigener Kraft finanziert werden.

Impressum:

Ausgabe 4 • Dezember 2014

Herausgeber:
BKK-Landesverband NORDWEST
Kronprinzenstraße 6
45128 Essen
Telefon: 0201/179-02
Telefax: 0201/179-1691

Süderstraße 24
20097 Hamburg
Telefon: 040/25 15 05-0
Telefax: 040/25 15 05-236

E-Mail: info@bkk-nordwest.de
Internet: www.bkk-nordwest.de
www.bkk-webtv.de

Verantwortlich:
Manfred Puppel
Redaktion:
Karin Hendrysiak
Thomas Fritsch
Layout:
Susanne Bleikamp
Bildnachweis:
Pixelio
BKK Bilddatenbank

KV Nordrhein und BKK-Landesverband NORDWEST verbessern Versorgung von Rheumapatienten

Ab dem 1. November gilt im Rheinland ein neuer Vertrag zur Behandlung von Rheumapatienten, den die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) mit dem BKK-Landesverband NORDWEST vereinbart hat. Der neue Strukturvertrag, der in Abstimmung mit dem nordrheinischen Berufsverband der internistischen Rheumatologen abgeschlossen wurde, soll die ambulante medizinische Versorgung von Patienten mit schweren rheumatischen Erkrankungen verbessern. (Dazu zählen u.a. die rheumatoide Arthritis und Systemkrankheiten des Bindegewebes.)

Versicherte der am Vertrag teilnehmenden Betriebskrankenkassen können sich in eine koordinierte medizinische Behandlung einschreiben, die insbesondere die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen der rheumatischen Erkrankungen im Blick hat. Rheumatische Erkrankungen sollen frühzeitig erkannt und die betroffenen Patienten schnell und strukturiert behandelt werden, unter Einbeziehung eines internistischen Rheumatologen. Neben der guten Versorgung des Patienten geht es vor allem um eine dauerhaft höhere Lebensqualität der Betroffenen, die häufiger und langfristig erwerbstätig bleiben können, weniger stationäre Behandlungen, eine frühzeitige Einleitung von Rehabilitation und unterm Strich geringere Kosten in der Langzeitbehandlung.

Die Patienten nehmen, sofern der behandelnde Rheumatologe keine

weitere Behandlungsnotwendigkeit befürwortet, für einen Zeitraum von acht Quartalen inklusive des Einschreibequartals am Vertrag teil. Die Betriebskrankenkassen zahlen die im Vertrag vereinbarten Leistungen, etwa für strukturierte Patienteninformationen, extrabudgetär, also zusätzlich zum Regelleistungsvolumen (RLV) der Ärztinnen und Ärzte. Die Behandlung der Patienten erfolgt nach den Qualitätsstandards, Empfehlungen und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie.

Eine Übersicht der teilnehmenden Betriebskrankenkassen finden Sie auf www.bkk-nordwest.de

Verbesserte Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung

Der BKK-Landesverband NORDWEST startet gemeinsam mit den anderen gesetzlichen Krankenkassen und niedergelassenen Ärzten einen Modellversuch in Nordrhein-Westfalen, um die Gesundheitsversorgung für Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern.

Um den Gedanken der Inklusion voranzutreiben, hatten sich die Teilnehmer der 22. Landesgesundheitskonferenz in NRW im Jahre 2013 dem Thema „Von der Integration zur Inklusion: Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderungen verbessern“ gewidmet. In diesem Zusammenhang wurde erkennbar, dass die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung sich grundsätzlich anders darstellt als bei Menschen, die nicht geistig behindert sind. Nachgewiesen wurde, dass Menschen mit Behinderungen eine erhöhte Krankheitsrate und frühere Sterberate aufweisen. Das Risiko bei Menschen mit geistiger Behinderung ist dreifach höher als in der allgemeinen Bevölkerung. Dies beruht nicht allein auf behinderungsspezifischen Faktoren, sondern auch auf Problemen im Bereich der Versorgungsstrukturen. Dies sind z. B. Probleme in der Kommunikation zwischen Ärzten und den behinderten Patienten aber auch Prozeduren und Prozesse, die zu wenig die besondere Situation behinderter Menschen berücksichtigt.

Gemeinsam mit der Ärztekammer Nordrhein und der Universität Witten/Herdecke, kooperieren die Krankenkassen mit ausgewählten Ärzten aus den Modellregionen Oberhausen und Witten und mit Werkstätten für Behinderte. Ziel des Projektes ist im Vergleich zur aktuellen Inanspruchnahme in dem regulären Versorgungssystem den Aufwand zu erfassen und zu messen, der mit gezielten und regelmäßigen Gesundheitsuntersuchungen behinderter Menschen einhergeht, aber auch dessen Akzeptanz und mögliche Barrieren zu erkennen. Dieser Modellversuch, der über 18. Monate läuft, wird wesentliche Ergebnisse für eine verbesserte Gesundheitsuntersuchung für Menschen mit geistiger Behinderung liefern, der dann von den Beteiligten in die regulären Prozesse eingespeist werden kann.

Comedian Hennes Bender erzielt 16.000 Euro bei der BKK Kunstauktion zu Gunsten der KrebsStiftung NRW

Rund 16.000 Euro erzielte Auktionator Hennes Bender bei der zweiten BKK Kunstauktion zu Gunsten der KrebsStiftung NRW am 9. November 2014 in Essen. Neu dabei ist der Apothekerverband Nordrhein e.V. als weiterer Förderer.

Vor kunstinteressiertem Publikum wurden 36 Gemälde, Drucke und Objekte der bildenden Kunst versteigert. Ein Mix von Kunst und Comedy bot sich dem Publikum. Als ehrenamtlicher Auktionator rückte Comedian Hennes Bender jedes Kunstwerk mit Charme und Sachverstand in das richtige Licht. Darunter Arbeiten von namhaften Künstlern

wie Christo, Markus Lüpertz, Heinz Mack und Allen Jones sowie Werke von jungen aufstrebenden Kunstschaffenden. Besonderes Highlight der Auktion waren fünf Bilder, die nicht in einem Atelier oder einer

Kunstakademie entstanden sind, sondern in der Kinderonkologie des Uniklinikums Münster. 13 Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 19 Jahren haben die Bilder während ihrer Krebstherapie gemalt – mit dem Wunsch, die KrebsStiftung NRW zu unterstützen. Alle fünf Werke haben neue Besitzer gefunden – eine besondere Herzangelegenheit des Auktionators.

Alle Kunstobjekte der Auktion waren zuvor von den Künstlern sowie von privaten Kunstsammlern gespendet worden. Den höchsten Preis erzielte ein Werk von Heinz Mack in Höhe von 2.400 Euro, gefolgt von einer Arbeit von Allen Jones mit 1.050 Euro.

Manfred Puppel, Vorstand des BKK-Landesverbandes NORDWEST freute sich gemeinsam mit Thomas Preis, Vorstandsvorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein und Professor Dr. Jürgen Wettke, Vorstand KrebsStiftung NRW, über den Erlös der gemeinsamen Benefiz-Veranstaltung. Prof. Dr. Wettke: „Für die KrebsStiftung NRW ist die Kunstauktion ein wichtiges Ereignis, um Gehör und Unterstützung für unsere Anliegen zu finden.“ Der Erlös der Versteigerung kommt aktuellen Förderprojekten zugute.

Weitere Fotos der BKK Kunstauktion unter www.bkk-nordwest.de/veranstaltungen

Presseecho BKK Kunstauktion

Comedian Hennes Bender präsentierte sich als talentierter Auktionator

Hennes Bender versteigert Kunst für 16 000 Euro

Von M.O. HÄNIG

Essen – Trauriger Anlass, komischer Auftritt: Für die BKK-Aktion „Kunst gegen Krebs" verwandelte Comedian Hennes Bender (46) die Versteigerung in ein Stand-up-Programm – und verhalf der Krebsstiftung NRW so zu einem Erlös in Höhe von 16 000 Euro!

Auf den Zuschlag warteten Werke von Heinz Mack über Christo bis Markus Lüpertz.

Der Komödiant als Auktionator – für den Bochumer Premiere. Den Hammer schwang er trotzdem wie ein Profi, brachte das Publikum immer wieder zum Lachen – und zum Bieten: „Leute, wir sind doch hier in Essen, das ist die reichste Stadt im Ruhrgebiet!" … „Der Künstler kommt aus Dortmund, dem künftigen Angstgegner vom VfL Bochum." … „Nicht am Kopf kratzen, ich könnte das leicht verwechseln mit einem Gebot." … „Wer dieses Gemälde hat, braucht keinen Bildschirmschoner."

Bender aber dann ganz ernst zu BILD: „Das Thema Krebs geht doch jeden an!"

Die Gäste boten ordentlich mit

Fotos: MARCO STEPNIAK

Neuer Hinweis bei jeder

Besondere Herzensangelegenheit

Hennes Bender versteigert Objekte auf Auktion „Kunst gegen Krebs"

Am Sonntag, den ember 2014, lädt der andesverband vest ab 11 Uhr zu einer öffentlichen Kunstauktion zugunsten der Stiftung Nordrhein-Westfalen ein. Es ist bereits die zweite gemeinsame Benefiz-Veranstaltung, zur Unterstützung von Projekten der Stiftung in Essen stattfindet.

Bei diesem Jahr ist mit dem Apothekerverband Nordrhein ein weiterer Förderer hinzugekommen.

Als Auktionator wird der Comedian Hennes Bender durch die Veranstaltung führen. In Bochum aufgewachsen, vereint der 46-Jährige Ruhrpott-Charme mit unterhaltsamen Anekdoten, ohne den Blick für die Notwendigkeiten und Unwägbarkeiten des Lebens zu verlieren. Im ehrenamtlichen Einsatz wird Bender 36 Kunstwerke unter den Hammer bringen.

Zur Versteigerung kommt ein breites Spektrum an Gemälden, Drucken und fotografischen Arbeiten für jeden Geschmack und Geldbeutel; darunter Arbeiten von namhaften Künstlern wie Christo, Markus Lüpertz, Heinz Mack und Allen Jones sowie Werke von jungen aufstrebenden Kunstschaffenden.

Besonderes Highlight der Auktion sind fünf Bilder, die nicht in einem Atelier oder einer Kunstakademie entstanden sind, sondern in der Kinderonkologie des Uniklinikums Münster. 13 Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 19 Jahren haben die Bilder während ihrer Krebstherapie gemalt – mit dem Wunsch, die Auktion der KrebsStiftung NRW zu unterstützen. Dieses außergewöhnliche Engagement und die Kreativität der jungen Künstler machen die Auktion zu einer besonderen Herzangelegenheit.

Alle zur Versteigerung ausgesetzten Kunstwerke sind von den Künstlern sowie von Privatpersonen gespendet worden, um im Kampf gegen Krebs mitzuwirken.

Die Mindestgebote reichen dabei von 100 bis 4500 Euro. Der Erlös kommt ohne Abzüge komplett der Stiftung zugute.

Die KrebsStiftung NRW wurde 2009 gegründet, um Projekte und Initiativen zur Prävention, Therapie und Nachsorge sowie die Krebsforschung in NRW zu fördern. Im bevölkerungsreichsten Bundesland erkranken jährlich rund 100 000 Menschen neu an Krebs. Bei den Männern zählen Prostata-, Darm- und Lungenkrebs zu den häufigsten Krebsarten. Bei den Frauen sind es Brust-, Darm- und Lungenkrebserkrankungen.

Um die Früherkennung von Krebs zu stärken und mehr Menschen über die Möglichkeiten der Vorsorge zu informieren, fördert der BKK-Landesverband Nordwest seit Jahren eine Vielzahl von Projekten und auch Selbsthilfegruppen.

Gemeinsam mit seinen Partnern wird sich der Landesverband auch weiterhin für Prävention und eine verbesserte Versorgung im Land engagieren.

Verliert nicht den Blick für das wahre Leben: Comedian Hennes Bender. –FOTO: BKK LANDESVERBAND

Deutsche Apotheker Zeitung vom 13.11.2014

Auktion „Mit Kunst gegen Krebs"

Apothekerverband Nordrhein war als Förderer dabei

cao | **Auf der BKK-Auktion „Mit Kunst gegen Krebs" am 9. November in Essen wurden 36 Gemälde, Drucke und Ähnliches versteigert und rund 16.000 Euro erzielt.**

In seinem Grußwort hatte Thomas Preis, Vorsitzender des AV Nordrhein, darauf hingewiesen, dass Apotheker durch die pharmazeutische Betreuung von Krebspatienten dazu beitragen, deren Lebensqualität zu verbessern. Mit Preis freuten sich Manfred Puppel, Vorstand des BKK-Landesverbandes Nordwest, Prof. Dr. Jürgen Wettke, Vorstand KrebsStiftung NRW und selbst Pharmazeut, sowie der Komiker und ehrenamtliche Auktionator Hennes Bender über den Erlös der gemeinsamen Benefiz-Veranstaltung. Die Stiftung unterstützt die Erforschung von Krebskrankheiten und die Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen in Nordrhein-Westfalen. Der Erlös der Versteigerung kommt u.a. der ambulanten psychosozialen Krebsberatung sowie einem Projekt, das unheilbar kranken Menschen einen Herzenswunsch erfüllt, zugute.

Auch Patienten spendeten

Alle Kunstobjekte der Auktion waren von den Künstlern oder von privaten Kunstsammlern gespendet worden. Sie stammten teils von namhaften Künstlern wie Markus Lüpertz, Heinz Mack und Allen Jones, teils von jungen aufstrebenden Kunstschaffenden. Besonderes Highlight der Auktion waren fünf Bilder, die nicht in einem Atelier oder einer Kunstakademie, sondern in der Kinderonkologischen Station des Uniklinikums Münster entstanden sind. 13 Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 19 Jahren haben die Bilder während ihrer Krebstherapie gemalt, um die Krebs-Stiftung NRW zu unterstützen. Alle fünf Werke haben neue Besitzer gefunden.

Zufrieden über den Erfolg (v. l.): Thomas Preis (AV NR), Rudolf Jelinek (1. Bürgermeister Stadt Essen), Hennes Bender und Manfred Puppel (BKK).

Foto: Gärtner/Photo

Stadtgespräch

Der **Comedian Hennes Bender** ist, schon von Berufswegen, wahrlich nicht auf den Mund gefallen. Das flotte Mundwerk des gebürtigen Bochumers war bei der **zweiten BKK-Kunstauktion** mit dem Apothekerverband Nordrhein in Essen zu Gunsten der **Krebsstiftung NRW** besonders hilfreich. Beim Mix aus Kunst und Comedy brachte Bender **36 Gemälde, Drucke und Objekte der bildenden Kunst** an den Frau und an den Mann. Das kunstinteressierte Publikum zahlte insgesamt **16 000 Euro**, die an den guten Zweck gehen. Hennes Bender rückte jedes Kunstwerk mit Charme und Sachverstand ins richtige Licht. Unter anderem wurden Werke von Christo und Markus Lüpertz versteigert. Highlight der Auktion waren fünf Bilder, die Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 19 Jahren während ihrer Krebstherapie gemalt hatten – mit dem Wunsch, die Krebsstiftung NRW zu unterstützen.

Hennes Bender sammelte bei der Auktion viel Geld ein. FOTO: IKNUT VAHLENSIECK

DJV Journalistentag NRW in Dortmund

Von Online bis Print, von TV bis Social Media – der DJV Journalistentag NRW ist ein Forum für Medienvertreter aller Bereiche und gilt seit vielen Jahren als Gradmesser dafür, was die Branche bewegt. Mehr als 600 Journalisten aus landesweiten Medien waren auf dem diesjährigen, insgesamt bereits zehnten Journalistentag am 15.11.2014 im Dortmunder „U“. In 23 Gesprächsrunden wurde intensiv über Journalismus diskutiert. Gleichzeitig fungiert der Journalistentag NRW aber auch als ein Marktplatz, auf dem sich Unternehmen, Institutionen und Verbände gleichermaßen präsentieren können. So konnten die sich die Besucher am Stand des BKK-Landesverbandes NORDWEST über aktuelle Themen rund um das Gesundheitswesen informieren.

Von links: Susanne Bleikamp, Karin Hendrysiak, beide BKK-LV NW, Frank Stach, Landesvorsitzender DJV-NRW und Karola Geiss-Netthöfel, Regionaldirektorin Regionalverband Ruhr

Russische Delegation zu Besuch beim BKK-LV NW in Essen

Eine russische Delegation war am 25.11.2014 zu Besuch beim BKK-Landesverband NORDWEST in Essen. Die Internationale Akademie für Management und Technologie (INTAMT) e.V. organisierte eine Fachstudienreise zum Thema: „Das deutsche Gesundheitssystem“ für Ärzte und Verwaltungsvertreter aus der Republik Tatarstan.

Das Ziel dieser Delegationsreise war, den BKK-Landesverband NORDWEST und seine Rolle im Gesundheitswesen vorzustellen und den Teilnehmern einen Überblick zum Thema sowie den Erfahrungsaustausch zwischen Fachexperten aus verschiedenen Ländern zu ermöglichen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!